

Das Wort

Organ der Sozialdemokratischen Partei
in Halle und sämtlichen Kreisen im Regierungsbezirk Merseburg.
Erscheint mit der Sonntags-Unterhaltungsbeilage „Der Gesellschafter“
jeden Werktag nachmittags.



Verlag und Expedition:
Halle a. S., Große Ulrichstraße 27
Jahrgang 1920
Preisliste
Kassendirektor Leipzig Nr. 87578.

Redaktion:
Halle a. S., Gr. Braunschweigstraße 17
Telefon 8902
Erscheinungstage: täglich von 4 1/2 - 4 1/2 Uhr.

Nr. 116
Belegpreis: Einzel 4,-, 10 Stk. 35,-, 20 Stk. 65,-, 30 Stk. 95,-, 40 Stk. 125,-, 50 Stk. 155,-, 60 Stk. 185,-, 70 Stk. 215,-, 80 Stk. 245,-, 90 Stk. 275,-, 100 Stk. 305,-, 120 Stk. 365,-, 150 Stk. 450,-, 200 Stk. 600,-, 250 Stk. 750,-, 300 Stk. 900,-, 350 Stk. 1050,-, 400 Stk. 1200,-, 450 Stk. 1350,-, 500 Stk. 1500,-, 550 Stk. 1650,-, 600 Stk. 1800,-, 650 Stk. 1950,-, 700 Stk. 2100,-, 750 Stk. 2250,-, 800 Stk. 2400,-, 850 Stk. 2550,-, 900 Stk. 2700,-, 950 Stk. 2850,-, 1000 Stk. 3000,-

Halle, Mittwoch, den 19. Mai 1920

Angabe: Preis: Im achtzehnten Jahrgang 40 Pfg., im dreißigsten Jahrgang 1,20 Mk., für die Mitglieder-Zeitungsbeilage 10 Pfg. Einmalige Ausgabe: Preis der Einzelnummer 30 Pfg. für die nächsten Ausgaben morgen 9 Uhr.

Vorpostengefechte!

Drei Wochen vor der großen Wahlkämpfe am 6. Juni sind in Braunschweig, Danzig und Mecklenburg-Strelitz Vorpostengefechte geliefert worden. Alle Welt versucht aus dem Ausfall dieser Wahlen Schlüsse zu ziehen auf die kommenden Reichstagswahlen. Soweit diese Schlüsse aber über die allgemeinen auch schon früher anerkannte Ansicht, daß die Koalitionsparteien nicht besonders gut abzuschneiden werden, hinausgeht, werden sie immer unrichtiger. In Danzig, vom Reich losgelöst, war eine Stärkung der Parteien des sogenannten nationalen Gebäudes zu erwarten, wie ja schon einzelne Wahlen in den losgelassenen Landesteilen bewiesen haben. Die Koalitionsparteien als Unterzieger des Friedens hatten keinen leichten Stand. In Mecklenburg, dem Lande des Schenkens, hat sich die Wahlbeeinflussung der Agrarier jedenfalls gegen die Wahlen im vorigen Jahre wieder gefestigt. Braunschweig aber hatte das Regiment eines Sepp Luderer hinter sich, und das war wirklich nicht geeignet, Sympathien für den Sozialismus als Ganzes zu erwecken.

Aber eine bemerkenswerte Tatsache verdient festgehalten zu werden. Es gibt nämlich zwei Sieger bei diesen Vorpostengefechten. Die „Allgemeine Zeitung“ schreibt von einem deskundionalen Sieg, die „Allgemeine Zeitung“ schreibt allgemein von einem bürgerlichen Wahlsieg, aber auch das „Wortblatt“ stimmt einen glänzenden Wahlsieg der U. S. P. für sich in Anspruch. Soweit das alles nicht vorwiegend ist, kann man eine feststehende Tatsache konstatieren. Die extrem gerichteten Parteien haben sich gestärkt, aber für Sie ist es doch noch lange nicht. Denn rechts wie links liegen ja die Erklärungen vor, daß sich die Kräfte zwischen ihnen nicht nur auf dem Boden des Parlamentes abspielen sollen. Wir könnten also bis zu einem endgültigen Siege noch manches erleben, wenn — ja wenn hinter den großen Worten der U. S. P. joweil Lauffahrt stecke. Wenn es aber heißt, Erfolge ausnutzen, da verlangt sie. Sie wollen mit ihren revolutionären Bestrebungen Taktiken und Grundfragen wie Willkür der Rechte mit dem Säbel. Aber auch mit demselben Erfolg. Es werden nämlich alles zusammengefaßt gegen die sozialistischen Anschauungen, sogar einen großen Teil der Arbeiterschaft.

Aber haben wir als immer noch Mehrheitssozialisten Grund, so sehr schwarz zu sehen? Sollen wir uns doch vor Augen, wie die Unabhängigen dort eingeschritten haben, wo sie veramtlich regierten. Sehen wir doch hinterher nach den ehemaligen Staaten Reich a. u. i. Linie. Welche Stimmeneinbuße haben dort die Unabhängigen bei den Gemeinderatswahlen erlitten. Sie ist viel härter als die unsere in Braunschweig. Wie lächerlich ist auch die Stimmeneinbuße der Kommunisten, derjenigen Partei, die das Erb der Unabhängigen antreten will, wenn diese abgewirtschaftet hat. Was ist denn das zuträglichste Wahlmittelsmittel? Es ist das rechte und links. Die Unabhängigen der regierenden Männer. Welche Befehle der regierenden Männer danach drängen, ihre Fähigkeit zum Regieren zu beweisen und wir uns dessen kaum erwehren können, stehen sie die Unabhängigen in Anbetracht ihrer fountenquenten Anschauungen dauernd ab, ihre eigenen Eigenschaften zu zeigen und vertragen immer auf später. Aber das hört auch einmal auf. Vor allem dann, wenn sie in härterer Anzahl in den neuen Reichstag einzutreten werden. Solche Siege, wie sie sich bei diesen Teilwahlen zeigen, müssen dem deutschen Volk nichts und erst recht nicht dem Arbeiter, denn sie verdammen alle Schritte zu einer Umgestaltung unserer Verhältnisse zur Unmöglichkeit.

Nötig ist auch die Mühsamkeit, die in folgendem Satz des „Wortblattes“ zum Ausdruck kommt, mit dem es die Wahlen in Danzig würdigt: „Selber sind auch hier, wie in Braunschweig, die Stimmen der Wähler dank der Politik der Mehrheitsparteien erheblich gemindert.“ Also hätten wir die Politik der Unabhängigen getrieben, denn weiter faun daß dieser Satz nichts belegen, dann wären diese Stimmen nicht der Reaktion ungelassen, sondern uns. Ja, aber, dann müßten diese Stimmen doch bei den Unabhängigen zu finden sein. — Solche großen Wörter zeigen alle Schlussfolgerungen der Unabhängigen. — Im Gegenteil, zeigt gerade die Wahl in Mecklenburg, daß trotz schwieriger Verhältnisse unser Verhalten an den grundlegenden Anschauungen auch unsere Stärke ist. Unsere Partei hat sich dort gegen den verheerenden Ansturm von rechts und links widergehalten. Sie bleibt die härteste Partei, wenn sie auch nicht mehr über die absolute Mehrheit verfügt. So wird auch nach den Wahlen auch im ganzen Reich sein. Lassen wir uns unsere wahre Stimmung nicht durch solche Schemata verderben. Rechts steht der Feind und den

schlagen wir nur mit unseren Waffen, nicht mit den Feinden, die er gewiß besser zu handhaben versteht.

Elternratswahlen in Hamburg.

Sozialdemokratischer Sieg.

Hamburg. Die Elternratswahlen haben mit einem vollen Siege der Sozialdemokratie geendet. In den Schulen war überall beachtet worden, für „ausfallig.“ Vollen Stimmung zu machen, zu denen sich teilweise bürgerliche Kreise und U. S. P. zusammenschlossen.

Der Bolschewistischen Schreck auch in Frankreich.

Erste Wendung in Irland.

Paris, 18. Mai. Wie das „Journal“ mitteilt, glaubt der Untersuchungsrichter auf Grund von beschlagnahmten Papieren eine revolutionäre Organisation zur Errichtung einer Sowjetrepublik entdeckt zu haben. In dieser Organisation seien drei Gruppen beteiligt, die dritte Internationale von Moskau, die kommunistische Partei und die kommunistische Föderation der Sowjets. Diese drei Gruppen hätten untereinander in Verbindung gestanden. Der Untersuchungsrichter glaubt, daß eine Anzahl führender Persönlichkeiten an der Entdeckung des Eigenbundes nicht unbeteiligt sei. Auf Grund dieser Entdeckung erfolgten die ersten gerichtlichen Verhaftungen. Unter den Verhafteten befinden sich der Sekretär der Sowjetföderation, Lebourg, der Bizelektorschef Thaddeus, der bereits geflohen genannte Sornarine und der Geschäftsführer der „Die Centrale“, Aitensberger.

Zu Deckerreichs Anstich an Deutschland.

Jena, 18. Mai. Die Wahlen sind in Jena ein großer Bezirksantritt, bei dem eine vom Landesparlament Schöff vorgeschlagene Resolution, die den sofortigen wirtschaftlichen Anstich an Deutschland verlangt, unter großem Beifall angenommen wurde.

Nach Rom und Boz die Vulkanwelt.

Burg, 18. Mai. Im Anstich an den Streit der Vulkanwelt hat nun auch die Vulkanwelt, auf der bisher noch gearbeitet wurde, den gesamten Betrieb eingestellt, so daß die Arbeit auf sämtlichen großen hantieren Schiffbauwerken zum Stillstand gekommen ist.

Maritimum der deutschen Rheinländerinnen.

Antiklerikalität gegen die „Schwarze Post“.

Berlin, 17. Mai. (Antiklerikal.) Einem Artikel der Berliner Ausgabe der „Schwarze Post“ vom 10. Mai zufolge werden die der deutschen Presse mitgeteilten zahlreichen Fälle von Sittlichkeitsverbrechen der französischen farbigen Truppen in den besetzten deutschen Gebieten von dem französischen Ministerium des Innern summarisch in Abrede gestellt. Gleichgültig wird von dem nämlichen Behörde behauptet, daß sich in den fraglichen Gebieten überhaupt keine „schwarzen Truppen“ mehr befänden, obwohl nachtraglich zugegeben wird, daß dieselben mit sogenannten „gelben Truppen“ belegt sind, die indessen französische Bürger und ebenso von tauffähiger Race seien wie Franzosen, Engländer und Amerikaner.

Unruhen in Irland.

Paris, 18. Mai. Was meldet aus London: Ueber die Zwischenfälle, die sich in der Nacht zum Sonntag in Londonderry (Irland) ereigneten, meldet das englische „Blatt Globe“ folgende Einzelheiten: Vier Stunden lang wurde in den Straßen von Londonderry getämpft, wobei ein Wachmeister getötet und ein anderer verwundet wurde. Die Unionisten und die Sinnfeiner besetzten zwei Teile der Stadt und beschossen sich gegenseitig. Da sich die Polizei nicht durchsetzen konnte, wurden zahlreiche Schaufenster und Lokaltüren eingeschlagen. Kurz nach Mitternacht erhielten sich mit Gewehren ausgerüstete Polizei wieder auf dem Schauplatz und verhaftete alle waffentragenden Personen.

Sort mit den außerordentlichen Kriegsgerichten.

In der Regierungsbearbeiteten Düsseldorf, Münster und Aachen sind gemäß der Verordnung des Reichspräsidenten vom 3. Mai 1920 die außerordentlichen Kriegsgerichte vorläufig noch in Kraft geblieben. In der Bevölkerung herrscht eine unangehörige Erregung über die von ihnen gefällten Urteile, deren Härte in der Mehrzahl der Fälle einfach unerträglich ist. Wir wollen aus der großen Fülle des uns vorliegenden Materials nur eine Anzahl von Urteilen herausgreifen, die noch zu den verhältnismäßig milden gehören, aber schon einen Begriff davon geben, was es bedeutet, wenn diese Kriegsgerichte den von ihnen verurteilten Arbeitern keine mildernden Umstände zusprechen und sie wirklich harte verurteilen.

Paris, 18. Mai. Nach heute vorliegender Hans-Meldungen scheint der Streit in ganz Frankreich abgeklungen zu haben.

London, 18. Mai. (Antiklerikal.) In Bantry (Irland) sind 2000 Soldaten gelandet worden, um über die Grafschaft Cork verteilt zu werden. Polizei und 100 Soldaten verhindern erste Ereignisse.

Disziplinäre Meldungen über Spa.

Wie das Datum der Konferenz, in Spa, so sind auch die Nachrichten über die Wiedereröffnungsummessen schmerzhaft und unfruchtbar. Fast scheint es, schreibt die „Allg. Ztg.“, als würde bei den Aufstellungen übersehen, daß die Goldmark auch heute noch der besten Zahlungsmittelbewegung der deutschen Räte noch immer das Jenseits der Papiermark ausmacht. Was der englische Wirtschaftskorrespondent Komes als äußerste Leistungsgrenze für Deutschland bezeichnet hat, wird bedeutend überschritten. Wenn die Konferenz in Spa überhaupt einen Zweck haben soll, darf ihr Ergebnis nicht vorweggenommen werden.

Ein Herr Müller aus Dörsch (Berliner Rechtsanwalt Marwig in Dörsch) hatte lediglich Pöken

Wirtschaftliches.

Die deutsche Kohlenenergie im 1920 im Vergleich mit den Vorjahren.

Am Deutschen Reich (ohne Saarrevier und Pfalz) betrug vom Januar bis März 1920 die gezeigte Menge an Steinkohlen 30.699.703 T., an Braunkohlen 25.009.352 T., an Koks 5.719.810 T., an Breihschlacken aus Steinkohlen 1.007.208 T. und an Breihschlacken aus Braunkohlen 2.556.611 T. Im ersten Vierteljahr 1919 (ohne Elbass-Verkohlung) wurden gefördert: 29.113.702 T. Steinkohlen (davon Saarrevier und Pfalz 2.407.475 T.), 21.054.143 T. Braunkohlen, 5.895.251 T. Koks (208.118 T. aus dem Saarrevier), 1.007.208 T. Breihschlacken aus Steinkohlen und 4.804.248 T. Breihschlacken aus Braunkohlen. Im ersten Quartal 1918 (einschließlich Elbass-Verkohlung) betrug die Förderung von Steinkohlen auf 22.121.848 T. (davon Saarrevier und Pfalz 2.407.475 T.), von Braunkohlen auf 24.986.644 T., von Koks auf 5.895.251 T. (208.118 T. aus dem Saarrevier), von Breihschlacken aus Steinkohlen auf 1.007.208 T. und von Breihschlacken aus Braunkohlen auf 2.556.611 T. Im ersten Quartal 1917 wurden 29.508.846 T. Steinkohlen (2.923.100 T. aus dem Saarrevier und Pfalz), 21.933.049 T. Braunkohlen, 7.947.669 T. Koks (208.118 T. aus dem Saarrevier), 1.211.291 T. Breihschlacken aus Steinkohlen (227.767 T. aus dem Saarrevier) und 4.804.248 T. Breihschlacken aus Braunkohlen gefördert. Die Produktion im Jahresverlauf 1918 (einschließlich Elbass-Verkohlung) in den ersten drei Monaten: 27.558.419 T. Steinkohlen (davon Saarrevier und Pfalz 4.397.744 T.), 21.917.707 T. Braunkohlen, 7.991.950 T. Koks (208.118 T. aus dem Saarrevier), 1.211.291 T. Breihschlacken aus Steinkohlen und 5.048.260 T. Breihschlacken aus Braunkohlen.

Lebensmittel-Kalender.

Städt. Verkauf von Käse in der Tafelmilchschule am Donnerstag. Zugelassen zum Einkauf werden die Inhaber der Lebensmittelzeile mit den Nummern 27.501-28.500 norm. von 8 bis 12 Uhr und die Inhaber der Nummern 28.501-29.500 norm. von 2-6 Uhr. Für jede Portion eines Haushaltes werden 70 Gr. zum Preise von 60 Pf. abgeben. Der Lebensmittelzeile ist vorzulegen. Abwechslendes Geld ist bereit zu halten.

Indeln. Diejenigen Inhaber von Kleinhandelsbetrieben, welche Kundenlisten einreichen wollen, werden hierdurch aufgefordert, bei den von ihnen gewählten Großfirmen die in nächster Woche zum Verkauf gelangenden Indeln und gepackten Suppen vom 20. bis 22. Mai abzugeben. Befristungsbefreiung über Regelung des Verkaufs erfolgt später. Die Ablieferung der bei obiger Bestellung abzunehmenden Marken hat bis spätestens zum 7. Juni zu Sanderten geschäftl. im Stadtmühlenturm, Marktstr. 22, 1. Obergesch., Saal links, unter Angabe des Reifestandes zu geschehen. Zuwiderhandlungen unterliegen der Bestrafung nach § 17 der Verordnung vom 25. Sept./4. Nov. 1915.

Städt. Verkauf von Kerzen in der Tafelmilchschule am Donnerstag. Zugelassen zum Einkauf werden die Inhaber der Lebensmittelzeile mit den Nummern 53.001-61.500 norm. von 8 bis 12 Uhr und die Inhaber der Nummern 61.501-68.500 norm. von 2-6 Uhr. Es werden an diesem Tage Haushalte, welche in ihrer Wohnung keine elektrische Lichtanlage haben, 2 Kerzen zum Preise von 80 Pf. für das Stück abgeben. Der Lebensmittelzeile, in dem die Angabe der Kerzen vermerkt wird, ist vorzulegen. Für Unregelmäßigkeiten beim Besuche gelten die obigen Strafbestimmungen. Restiertes Geld ist bereit zu halten.

Städt. Verkauf von Reisemehl an Haushalte mit 10 Pf. umwanderten Lebensmittelzeile in der Tafelmilchschule am Donnerstag. Zugelassen zum Einkauf werden die Inhaber der Lebensmittelzeile mit den Nummern 63.001-61.500 norm. von 8-12 Uhr und die Inhaber der Nummern 61.501 bis 68.500 norm. von 2-6 Uhr. Für jede am Haushalt gebührende Portion wird gegen Vorlage des Lebensmittelzeiles 1 Pfund Reisemehl zum Preise von 35 Pf. abgeben. Abwechslendes Geld ist bereit zu halten.

Schliff. Auf Grund der Bekanntmachung des Reichsanstalters über den Verkehr mit Schliff vom 20. Juli 1916 und der Befreiung der Reichsanstalt vom 26. Juli 1917 wird in Genehmigung der Bekanntmachungen vom 7. September und 10. Oktober 1916 für den Stadtbetrieb folgendes angedeutet: Für jede Portion eines Haushaltes können zwei Briefchen Schliff (Log. H. Badung) zum Preise von 1 Mark für das Paket nach Maßgabe der angeführten Bestimmungen in den Drogengebietsbezirk der Großfirmen fällig erworben werden. Bei dem Verkauf hat der Verkäufer die Marke 830 des Warenbesuchszeichens Nr. 30 für je zwei Briefchen Schliff abzutrennen. Die Abtrennung des Warenbesuchszeichens ist unerlässlich und hat in jedem Falle zu erfolgen. Die Verkäufer sind verpflichtet, die Marken zu Sanderten geschäftl. im Stadtmühlenturm, Marktstr. 22, 3. Obergesch., Zimmer 37, unter Angabe ihres Reifestandes binnen 14 Tagen einzureichen. Zuwiderhandlungen unterliegen der Bestrafung nach § 17 der Verordnung vom 25. Sept./4. Nov. 1915.

Halle, den 19. Mai 1920.

Der Magistrat.

Walhalla-
Operetten-Theater.
Täglich 7 1/2 Uhr.
Sensationalen
Erfolge!
Gzardasführin.
Kasse v. 10-11 u. ab 5 Uhr.

Stadt-Theater
Donnerstag, 4. 20. Mai,
Anf. 7 1/2. Ende 11 Uhr:
Hans Helling.
Freitag:
Lohengrin.
Schluss der Anzeigen-
Annahme 9 Uhr.

Zu verkaufen
**Kaffeevoll,
Nachgeschmeckt, überaus ver-
nünftig. Geißstraße 25.**
Gebr. Aufnahmefähig,
Handdrehrolle,
Waschgefäße, Bett-
stellen mit Matrag.,
Reiderfahr., Sieg u.
Ausstattg., Hobes-
Hüte reicher!
Friedrich Peilke
Geißstraße 25.

**Herren- u. Damen-
Fahrrad**
mit neuen Gummi (Friedens-
qualität) billig zu verkaufen.
H. Winder, Gr. Steinstr. 35.

**Moderne Mahagoni-
Saloneneinrichtung
für 3500 Mk.**
Schlafzimmereinrichtung
Rücheneinrichtung
verkauft
Friedrich Peilke,
Geißstraße 25.

Pianos
neu und gebraucht, sehr preis-
wert, auch auf Teilzahlung.
H. Winder, Mittelstr. 910.

Vermischtes
Angeln.
Angelgerätschaften
empfiehlt
Albin Henze,
24 Schmeerstraße 24.

**Warum quiden
Sie sich?**
Bei Gutes, Seinerheit,
Verlässlichkeit,
Kartieren bei Wohnungs-
erwerb, Abmahlung, werden,
laborkosten Dungen
leben lassen

Riolin-Pillen
vom Laboratorium „Rio-
lin“ schon vielen schmecken.
Viel Dankschreiben.
Schachtel 5, 4, 3 Schach-
teln zu einer Kr. 18, 50, 46
Verlauf u. Anwendung.
Wiederholen in der
Adler-Apotheke,
Königsstraße 4, 1.
Kronprinzenstraße 1.

Leder-
Ausschnitt,
Schuhmacher-
Bedarfsartikel,
Maß-Schäfte,
Ledercreme, Appreturen,
Gummi-Abstreife.
F. Noah,
Leipziger Strasse 16,
Ecke Gr. Sandberg.

**Reparaturen
an Uhren**
übernimmt bei solcher Aus-
führung in normal. Preisen
**H. Lerner, Uhren-
Reparatur-Werkstatt,
Gr. Steinstraße 85
(gegenüber Carl-Verlag).**

Puppen und Spielwaren
finden Sie reiche Auswahl
im
Spielwarenhause
Rud. Weibezahl,
Halle (S.), Obere Leipziger Strasse 66.

Pfingsten
wird viele Damen
zum Einkauf eines
eleganten Hutes
veranlassen. Reich-
haltige Auswahl zu
Fabrik-Preisen
finden Sie bei
Franz Zenk
Stroh- und Filzhat-Fabrik
Kl. Berlin 2 u. Leipzigerstr.
(Ecke Poststrasse 1)
und in den Filialen.

Solbad „Fürstenthal“
Robert Franzstrasse 10, Telefon 2640, ununter-
brochen geöffnet von früh 8 bis abends 8 Uhr.

**Fünf Tage
Militärdiktator**
**Dokumente zur
Gegenrevolution**
Unter Verwendung von
amtlichen Materials aus den
Kapp-Tagen bearbeitet von
Karl Brammer
Preis Mk. 2.75.
Zu beziehen durch die
Buchhandlung der „Volkstimme“
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 27.

**Rolladen
Jalousien
Markisen**
liefert u. repariert
Fach-Firma:
Hönemann
Barr. Am Bahnhof
Preis: 380 u. 363.

Pack-Papier
empfiehlt
J. Zoebisch,
Grosse Steinstrasse 52.

**Waschwannen
Badewannen
Brühpfanne**
in nur besonderer
seltener Handarbeit in
großer Auswahl jetzt zu
billigen Preisen
wieder am Lager.
Böttcherei
21 Schmeerstraße 21
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 27.

Apollon-Theater
Anfang täglich 8 Uhr.
Der große Publikumserfolg:
**Fliegertenteherrichs
Hochzeit**
mit Paul Beckers.

Sprungfedern
offert
Bartels & Beck,
Jnh.: Karl Schmidt,
Leipziger Str. 32. Tel. 5977.

**Billiges
Pfingstangebot!**
1 Posten neue
Herren-Anzüge
200.-, 250.-, 350.- Mk.
Gummi-Rosenträger
zu 13 Mark.
M. Rosenthal,
Schmeerstraße 5, 1 Tr.

Frau-Ringe
aus Gold
verkauft zu kaum mehr billigen
Preisen.
H. Lerner,
Härens - Reparatur - Werkstatt,
Gr. Steinstr. 85.

Verkauf von Buchstuppe.
Von Donnerstag, nachmittags 2 Uhr ab, findet auf dem
Städt. Schlachthof Verkauf von Buchstuppe statt.
Weißenfels, den 18. Mai 1920.
Der Magistrat.

Lebensmittelverteilung im Stadtbetrieb.
In der Woche vom 24.-29. d. Mts. kommen nach der
Kundenzahl auf
Marke 367: 125 gr Gruppen zum Preise von 16 Pf. u. auf
Marke 368: 250 gr Kundenzahl zum Preise von 1.90 Mk.
zu Verteilung.
Markenablieferung und Versandenselbst der Verkaufes
stellen am Dienstag, den 1. Juni 1920 an die Warenabteilung
des Städt. Lebensmittelbros. Brotpflichtstr. 16.
Zuwiderhandlungen werden nach § 17 der Verordnung
vom 25. 9./4. 11. 15 bestraft.
Weißenfels, den 21. Mai 1920.
Der Magistrat.

**Schlusshandlung der Ausgleichsuntersuchung
an Kriegsinhaberbetrieben.**
Für die bisherigen Besitzer der Ausgleichsuntersuchung
wird für die Zeit von Mitte Februar bis Ende März 1920
die Schlusshandlung in Höhe von zusammen 40,- Pf.
ausgeführt. Die Zeit vom 20.-21. Mai 1920 ist der letzten
Stadthausstr. 8, 3. Zimmer 5 und zwar wie folgt
ausgeführt:
Donnerstag, den 20. Mai 1920 vormittags von 7
bis 12 Uhr.
Freitag, den 21. Mai 1920, vormittags von 7 bis 12 Uhr
für die Kriegsinhaberbetrieben mit dem Anfangsbescheid
Nr. 7.
Als Nachweis haben die berechtigten Empfänger ihren
Bescheid und die Stammkartennummer ihrer Ehefrau
mit der Stammbuchnummer des unzulänglichen
Nachweises, außerdem ihre Bescheidnummer und
Weißenfels, den 18. Mai 1920.
Kriegsinhaberbetrieben und Kriegsinhaberbetrieben
Bürogehilfe im Stadtmühlenturm.
In verschiedenen blauen Einheitskleidung sind
aus einer Abteilung von Reichswehr nach eine Anzahl
Gewehre, sowie verschiedene Joppen und auch
Kopfhelm.
Die Einweihung machen wir hiermit anerkennen.
Bezugsliste im Rathaus, Zimmer Nr. 16, erstellt.
Der Stadtmühlenturm ist hiermit vorzulegen.
Weißenfels, den 15. Mai 1920.

Thalia-Theater
Rinckamp - Konkurrenz
Heute Mittwoch, den 19. Mai, abds. 7 1/2 Uhr.
Herausforderungskampf
im Indischen Stil um die von Herr Buchheim
ausgesetzten 500 Mark.
Buchheim gegen Hirsch
Deutschland gegen Mitteldeutschland.
Ferner Wiederentnahme des wegen Polizeistunde
abgebrochenen **Entscheidungskampfes:**
Schwarzbauer gegen Zaremba
Norddeutschland gegen Polen
Vorher ein brillante Varieteeprogramm.
Einkaufspreise 4.50 u. 2.90 (inkl. Billetsteuer)
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

S. P. D. Eisleben.
Morgen Donnerstag, den 20. Mai, abds. 8 1/2 Uhr,
im großen Saal des „Weissenhauses“
**Große öffentliche
Beamten-Versammlung.**
Unser Parteigenosse
Oberpostamt **Gronefeld, Berlin**
führt über
**Die kommenden Wahlen und die
Beamtenfrage!**
stetig lobet freundschaft ein Die Wahlleitung.

Für Gewerkschaftsleute.
Kinder-, Garten- und Volkstafel
empfehlen Stocklaternen Fackeln
mit Lichte, Tragelampe, Girlanden
u. sonstige Kinder-, Beisitzungs-
Geschenk- und Verlobungsartikel
Paul Lango,
Morseburgerstr. 168 neben Apollo-Theater.

Den wirklich echten
Kordhäuser Kautabak
bekommen Sie stets täglich frisch eintreffend im
Nipartensandhaus **Emil Friedrich,**
Frlsenstrasse 22.

Nur kurze Zeit
gibt es für
Zeitungen, gebündelt, frei kg 1.30
Bücher, Zeitschriften kg 1.10
Lumpen, Knochen, Felle,
Häute
zu höchsten Tagespreisen.

Franz Halle,
Felle und Rohproduktenhandlung,
Halle a. S., Breitestraße 6. Telefon 4377.
Kostenvolle Abholung bereitwillig durch
eigenes Gespann persönlich.

Partei-Angelegenheiten.

Freier Sängerkreis. Freitag abends 8 Uhr... Die Sangesbrüder werden gebeten, an beiden Veranstaltungen vollständig teilzunehmen.

Aus dem Stadtrats.

bis dahin bleiben wir Sozialdemokraten. Es war am Ende einer sozialdemokratischen Wählerversammlung...

Die Verbringung mit Depulststoffen.

Die Ortsgemeinde ist bekannt: Die Depulststoffempfänger... Der Schiedspruch in der Gefahlsbewegung der Angestellten des Groß- und Kleinhandels.

Der Schiedspruch in der Gefahlsbewegung der Angestellten des Groß- und Kleinhandels.

Nachdem die Verhandlungen zwischen Arbeiter und Angestellten-Organisationen zu keiner Einigung geführt haben, wurde die Angelegenheit dem Zivilkommissar für den Regierungsbezirk Merseburg dem hiesigen Schlichtungsausschuss zur Begutachtung der Schiedsrichter übertragen...

Der Schiedspruch im holländischen Banngewerbe

wird uns in folgender Zukunft mitgeteilt: In Sachen des 1. Allgemeinen Verbandes der Deutschen Bauarbeiter, Ortsgruppe Halle, 2. Deutschen Bauarbeiter-Vereins, Zweigstelle Halle, Antiquarische, gegen 1. Vereinstag Halle, Antiquarische, 2. Verband holländischer Bauarbeiter, Antiquarische, wegen Regelung der Gehalts- und Anstellungsbedingungen...

Die Demonstration der Kinoverseuerer und -angestellten

gegen die Höhe der Kinosteuer fand gestern vormittag um 10 Uhr auf dem Marktplatz statt. Etwa 150 Kinobesitzer bewachten die Kinobühnen...

Partei-Angelegenheiten.

Das Kreisgericht zur Entscheidung des Wettbewerbs 'Schöpfbraunen'... Der Entwurf mit dem Kennwort 'Beton'...

Arm an Geld.

Unter der Heberigkeit 'Unser Gegner im Wahlkampf' nicht ist in der letzten 'Volksblatt'-Nummer die von uns schon mehrfach geforderte Weisung...

Die Verbringung der Judenzinsen

am 1. Juli. Die Verringerung der letzten Jahresproduktion infolge Rückganges der Anbaufähigkeit und ungenügender Produktionsverhältnisse...

Schließung des Ballhaus-Theaters am 25. Mai

Von der Direktion des Ballhaus-Theaters erhalten wir folgende Mittheilung: Direktor Walter Steiner, der Leiter des Operetten-Ensembles des Ballhaus-Theaters tritt ab Ende Mai von der Leitung der Bühne zurück...

Am 25. Mai des preussischen Ministeriums

Vom 1. April 1920 ab wird in dem Preussischen Ministerium ein Ministerial-Erlass...

Kleines Seuilleton.

Der Morgen.

Der Morgen. Von Joseph Freiherr v. Eichendorff. Mit der erste Morgenstrahl Durch das lichte Nebelthal...

Und sein Hüftlein in die Luft Wirft der Mensch vor Luft und Luft: Hat Gehung doch auch noch Schwärmen. Nun, so müß ich frohlich singen!

Sinnlos, o Mensch weilt in die Welt, Banat dir das Herz in trankem Mut: Nichts ist so trüb in Nacht gestellt. Der Morgen steigt mach's wieder gut.

Wann Volkmund über die 'schwarze Gefahr'. In der Matruumwelt des 'Jorlean Affairs', des Dramas der Antoin für demokratische Kontrolle...

Stierhausen und Rebelle. Der bekannte schwedische Astronom Spante Arrhenius behandelte in der neuausgegebenen schwedischen Zeitschrift 'Linné' dieses Thema...

Provinzialmusik. Mittwoch, den 19. Mai 11 Uhr vormittags 8 Uhr abends in Saale des Musikvereins. Eintritt frei. Thema: Germanen und Deutsche.

Stadtkasse. Heute Mittwoch, abends 7 1/2 Uhr abends das Quippen 'Sinnlos' zur Wiederholung. Donnerstag 'Sinnlos' Freitag 7 1/2 Uhr abends in Saale...

VIII. Konzert im Stadtkoncert am 23. Juni. Aus der Zehnnummern 'Verstärkt' und 'Glocken' gelangt unter Leitung von Generalmusikdirektor Professor Dr. von Schilling...

dabei zu lesen, Türlen, Tanzen, Sinaelen, Schwänzen, Genaalen, Wauern, Keampier, Gills, Karben, vom Vol und vom Aequator, Seelen und Hüften, alle Farben, auf, was das künftige Reich am Zeit der Terrächte die Sorden des Weltall aufrief, das er aber den anderen verrieth.

Diese Worte brachten mit dem Jarn der allierten Völker ein. Diese unglücklichen Völker verstanden nicht das Wort, die sie bekamen, früher oder später sich gegen sie höher liegend wurde. Es wird nicht mehr möglich sein, die Schwärze zu vermeiden, nachdem sie einmal in die europäischen Angelegenheiten hineingezogen worden sind, wieder zu entfernen.

Stierhausen und Rebelle. Der bekannte schwedische Astronom Spante Arrhenius behandelte in der neuausgegebenen schwedischen Zeitschrift 'Linné' dieses Thema...

Provinzialmusik. Mittwoch, den 19. Mai 11 Uhr vormittags 8 Uhr abends in Saale des Musikvereins. Eintritt frei. Thema: Germanen und Deutsche.

Stadtkasse. Heute Mittwoch, abends 7 1/2 Uhr abends das Quippen 'Sinnlos' zur Wiederholung. Donnerstag 'Sinnlos' Freitag 7 1/2 Uhr abends in Saale...

VIII. Konzert im Stadtkoncert am 23. Juni. Aus der Zehnnummern 'Verstärkt' und 'Glocken' gelangt unter Leitung von Generalmusikdirektor Professor Dr. von Schilling...

Stierhausen und Rebelle. Der bekannte schwedische Astronom Spante Arrhenius behandelte in der neuausgegebenen schwedischen Zeitschrift 'Linné' dieses Thema...

Provinzialmusik. Mittwoch, den 19. Mai 11 Uhr vormittags 8 Uhr abends in Saale des Musikvereins. Eintritt frei. Thema: Germanen und Deutsche.

Stadtkasse. Heute Mittwoch, abends 7 1/2 Uhr abends das Quippen 'Sinnlos' zur Wiederholung. Donnerstag 'Sinnlos' Freitag 7 1/2 Uhr abends in Saale...

VIII. Konzert im Stadtkoncert am 23. Juni. Aus der Zehnnummern 'Verstärkt' und 'Glocken' gelangt unter Leitung von Generalmusikdirektor Professor Dr. von Schilling...

Stierhausen und Rebelle. Der bekannte schwedische Astronom Spante Arrhenius behandelte in der neuausgegebenen schwedischen Zeitschrift 'Linné' dieses Thema...

Provinzialmusik. Mittwoch, den 19. Mai 11 Uhr vormittags 8 Uhr abends in Saale des Musikvereins. Eintritt frei. Thema: Germanen und Deutsche.

Stadtkasse. Heute Mittwoch, abends 7 1/2 Uhr abends das Quippen 'Sinnlos' zur Wiederholung. Donnerstag 'Sinnlos' Freitag 7 1/2 Uhr abends in Saale...

VIII. Konzert im Stadtkoncert am 23. Juni. Aus der Zehnnummern 'Verstärkt' und 'Glocken' gelangt unter Leitung von Generalmusikdirektor Professor Dr. von Schilling...

